

GEMEINDESPIEGEL

**Evangelische Kirchengemeinde
Ratheim-Gerderath**

Dez. 2023 – Feb. 2024

Alles,
was ihr tut,
geschehe
in *Liebe*.

1. Korinther 16,14

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1	Motiv. Stefanie Bahlinger Jahreslosung 2024, Bearbeitung Gaby Markawetz
2	Inhaltsverzeichnis
3	AnGedacht
4-6	Rückblicke
7-8	Rück- und Ausblick
9	Kibimo
10	Adventsfenster
11	Advents- und Festgottesdienste
12	Tafel Hückelhoven
13	Spendenaufruf JVA Heinsberg
14	DAS NEST
15	CIRKEL
16	Wussten Sie schon...
17	Geburtstage
18-19	Gottesdienste
20	Geburtstage
21	Presbyteriumswahl 2024
22-23	Kreissynode Jülich Nov 2023
24	500 Jahre Gesangbuch
25	Unser Singekreis
26	Monatspruch Januar
27-29	Jahreslosung 2024
30-31	Siegel aus der Region IV
32	Filmdose
33	Weltgebetstag der Frauen 2024
34	Amthandlungen
35	Termine Gemeindegruppen
36	Kontakt

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratheim-Gerderath
Redaktionsteam: A. Neubauer-Krauß, G. Markawetz, G. Iser
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen
Auflage: 500



AnGedacht

Liebe Gemeinde,

Warten und Erwartung – darum geht es im Advent, davon singen wir, lesen und öffnen Adventskalender, zünden Kerzen an.

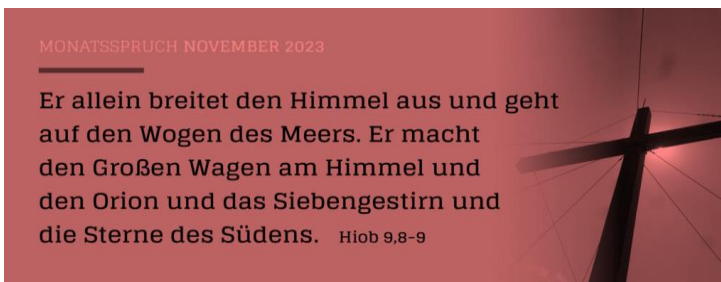
Warten – das beschreibt die Dauer einer Zeit, Warten auf die Ergebnisse einer Prüfung, Warten auf den Bus, eine liebe Person, Warten auf die Fertigstellung unseres neuen Quartierszentrums. Warten braucht Geduld, manchmal auch Kraft, Warten ist eher passiv, an der Zeit kann ich nichts ändern und ob es am Ende ein sinnvolles oder vergeudetes Warten war, liegt oft nicht in meiner Hand.

Die ersten Christinnen und Christen haben erwartet, dass Jesus, der Christus, wiederkommt, das Gottes Reich anbricht in dieser Welt nach einer nur ganz kurzen Wartezeit, quasi morgen schon, aber bestimmt übermorgen. Lang ist die Zeit geworden, die Zeit des Wartens.

Pandemiezeit, Flut, Ukraine, unfassbar Kriegerisches nun in Israel und Palästina sind Erfahrungen in dieser Wartezeit. Die Erwartungen an Gott, Christus, an sein Eingreifen, Frieden stiften, Versöhnen und gerecht machen bringen wir in unseren Gebeten, Liedern und Kerzen zur Sprache. Erwartung hat für mich viel mit Hoffnung zu tun, Hoffnung, die die Wartezeit aushalten lässt, aber auch Hoffnung, die aktiv sein lässt. Das Reich Gottes kommt – an so vielen Punkten, klein oder ein bisschen größer, weil Menschen in der Nachfolge Jesu unterwegs sind, friedlich, solidarisch, fair, einfach hoffnungsfroh! Auch das ist Erfahrung in unserer Wartezeit. Und gerade deshalb freue ich mich darauf, im Advent mit Ihnen und Euch von unserer Erwartung zu singen, zu beten, zu lesen und Lichter anzuzünden. Wie heißt es schon im 1. Lied des Gesangbuchs „Macht hoch die Tür die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit...“

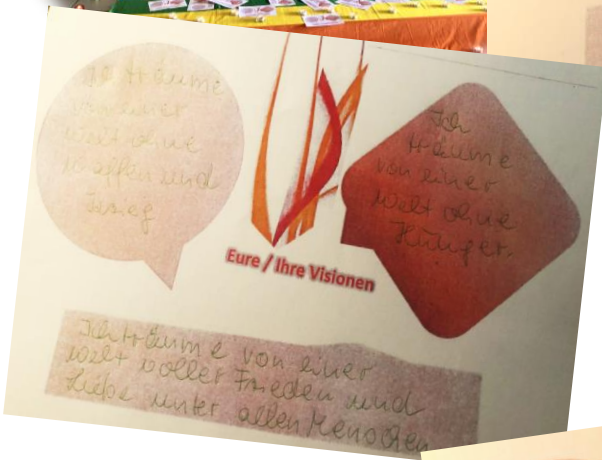
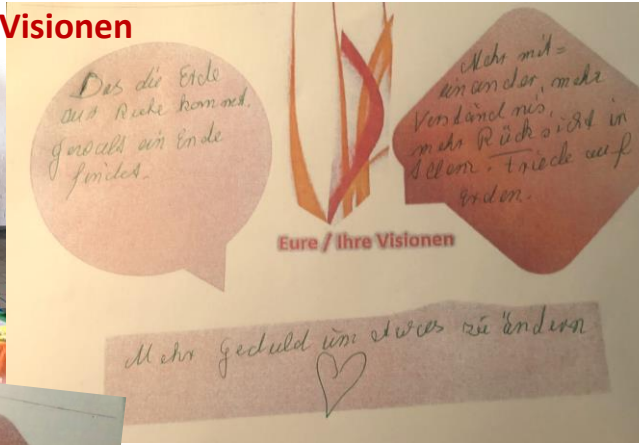
Eine gesegnete Adventszeit Ihnen und Euch!

Ihre und Eure Pfarrerin Anke Neubauer-Krauß

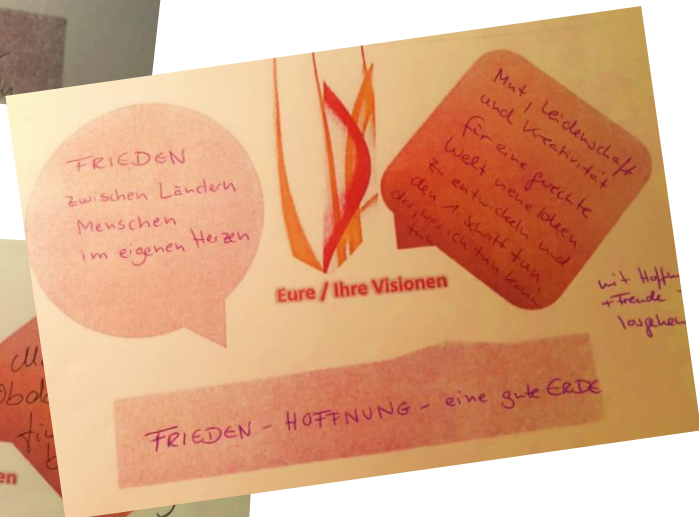


Rückblick Mirjamgottesdienst

Gottesdienst zum Thema Visionen



Auszüge der Visionen und Träume der Gottesdienstbesucher*innen zum Mirjamgottesdienst



Rückblick Gemeindeversammlung



Rückblick Ehrenamtlerfest



Rück- und Ausblick ...



ANSICHT SÜD-OST



ANSICHT NORD-WEST



„Alle unter einem Dach – Leben.Raum.Geben“

Ab auf die Baustelle ...

heißt es in Ratheim – wir beginnen mit Aktionen auf der Baustelle. Bitte Aushänge und homepage beachten. Los geht es mit einem Adventsfenster vor dem 1. Advent. Mal schauen, wo wir dann auf der Baustelle Platz finden.

Nach viel Abschiednehmen von Vertrautem ist jetzt Freude auf 2024, wenn ab Januar die Kita an den Start geht und Quartiers- und Jugendzentrum im Frühjahr folgen.

Viel positive Zustimmung zu unserem Projekt erfahren wir von „außen“, besonders auch von jungen Menschen. Anderen, an einer Kirche und Gottesdienst als Zentrum orientiert, ist die Öffnung der Gemeinde in den Stadtteil fremd.

In dieser Spannung gilt es nun im neuen Jahr, als Kirchengemeinde eine Identität mit diesem großen Begegnungszentrum zu entwickeln, in dem Gemeindeleben, Quartiersarbeit, offene Kinder- und Jugendarbeit und eine Kita zukünftig Raum haben.

Willkommen in der Zeltkirche in Gerderath...

beschreibt unsere Gegenwart, unser Gemeindeleben spielt seit Ende 2021 vor Ort in Gerderath. Bestehende Gruppen treffen sich weiter, sind auch

am Standort Gerderath angekommen. Neue und Neues zu gewinnen ist schwer. Das liegt am Bedeutungsverlust von Kirche, an unserer Umbruchsituation, Kontaktabbruch in Coronazeiten..., aber auch daran, dass ich als Pfarrerin für Besuche, Kontaktaufnahme, neue Angebote kaum Zeit habe. Auch die Aufgabenschwerpunkte im Pfarramt, zumindest in meinem, haben sich sehr verändert. Manchmal frage ich mich, ob ich auf die Visitenkarte nicht „Baumanagement, Neustrukturierung“ schreiben sollte. Auch hier gilt für die Zukunft mit weniger werdenden Pfarrstellen über Gemeindegrenzen hinaus zu planen. Mit den Gemeinden Hückelhoven und Heinsberg machen wir uns dazu auf den Weg.

Die junge Generation...

ist mit uns unterwegs. In unseren beiden offenen Kinder- und Jugendzentren ist viel los, werden mit viel Engagement Projekte gestartet und umgesetzt, neue Projektpartner gefunden.

Quartiersarbeit wird als zweiter Schwerpunkt in Ratheim ausgebaut, in

Gerderath wird darstellerisch, kreativ und voll in Bewegung Neues entwickelt. Das macht einfach Freude.

Unsere Konfirmandengruppen wachsen, das Konzept „Konfi-Camp, gemeinsame KU-Samstage, monatliche Jugendgottesdienste mit drei anderen Gemeinden neben Treffen als „Ratheim-Gerderather Gruppe“ geht auf. Einige bleiben uns als Teamer*innen erhalten.

So haben wir auch das Presbyterium mit einer Jugendpresbyterin verstärkt.

Alles in allem...

in die Zukunft planen macht Spaß, kostet Kraft, verunsichert und lässt hoffen. Gott sei Dank!

Ihre und Eure Pfarrerin Anke Neubauer-Krauß



KiBiMo

Im Advent!

Los geht es mit dem Advent beim Kinderbibelmorgen am Samstag des 1. Adventwochenendes in der Gerderather Zeltkirche. Spielen, Basteln, Singen steht bei uns auf dem Programm, Leckeres am Adventstisch genießen und uns erzählen, worauf wir warten...Bei Maria und Elisabeth war das ja damals auch so. Seid dabei und macht mit. Gerne Freunde mitbringen.

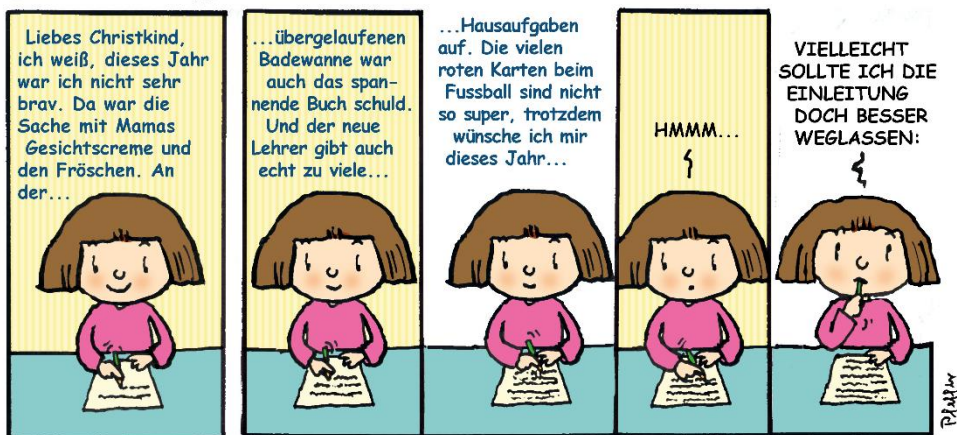


Um besser organisieren zu können, bitten wir um **ANMELDUNG** bis zum 27. November ratheim-gerderath@ekir.de oder Tel 02432 -6217. Danke!!!



**Kommt und macht mit
beim Kinderbibelmorgen**
am Samstag, den 2.12.23 von **10-12.30** Uhr
Gerderather Zeltkirche, Am Heiderfeld 27

MINA & Freunde



Adventsfenster

Herzliche Einladung zum Treffen im Advent

Gemeinsam Weihnachtslieder singen, Musik und Geschichten hören, miteinander Tee oder Glühwein trinken, einfach ins Gespräch kommen. Eine halbe Stunde draußen (bitte warm anziehen!) sich auf die Adventszeit einstimmen, den Alltag vergessen und zur Ruhe kommen.

Wenn Sie Lust und Laune haben, dann kommen Sie **freitags um 18.00 Uhr** zu unseren Adventsfenstern und bringen eine Tasse, Kerze oder Taschenlampe mit. Wir freuen uns auf Sie!

**1. Adventsfenster
1. Dezember**

**Baustelle
Quartierszentrum
in Ratheim
PfarrerIn Anke
Neubauer-Krauss**

**2. Adventsfenster
8. Dezember**

**Fam. Markawetz
Barbararing 40
Gerderath**

**4. Adventsfenster
22. Dezember**

**Familie Höbig
Vennstraße 36
Ratheim**

Advents- und Festgottesdienste



Herzliche Einladung

- ✦ zum Gottesdienst am 1. Advent (03.12.) mit Familie Höbig und dem Klarinettenensemble Blattgold
- ✦ zum Gottesdienst mit Beauftragung der ehrenamtl. Seelsorger*innen des KKR Jülich am 2. Advent
- ✦ ök. Adventssingen am 2. Advent in der katholischen Kirche St. Johannes d.T. in Ratheim mit beiden Chören um 18 Uhr.
- ✦ zum Ringtauschgottesdienst am 3. Advent

Zu allen Adventsgottesdiensten laden wir im Anschluss zu Kaffee, Tee und Weihnachtsgebäck ein.

Wir feiern Weihnachten in der Zeltkirche in Gerderath

Heiligabend

- ✦ mit dem Krippenspiel um 15.30 Uhr
- ✦ mit dem Singekreis im Festgottesdienst um 17.30 Uhr

1. Weihnachtstag

- ✦ mit Abendmahl um 10 Uhr

Jahresabschlußandacht

- ✦ an Silvester an der Feuerschale in Gerderath um 18 Uhr



Weihnachtsspenden für die Tafel Hückelhoven

Für unsere bedürftigen Menschen in Hückelhoven und Wassenberg bitten wir, wie in den vergangenen Jahren, um Ihre Lebensmittel-Spenden zu Weihnachten.

Erwünscht sind Päckchen mit haltbaren Lebensmitteln wie Knödel, Nudeln, Reis, Gemüse im Glas oder Dosen, Mehl, Zucker, H-Milch, haltbare Wurst und Käse.

Auch Spenden für den weihnachtlichen Kaffeetisch wie Kaffee, Tee, Gebäck und Stollen sind erwünscht.

Wichtig ist, dass die Lebensmittel keine Kühlung benötigen und das Mindesthaltbarkeitsdatum nicht überschritten ist.

Von Alkoholspenden bitten wir Abstand zu nehmen.

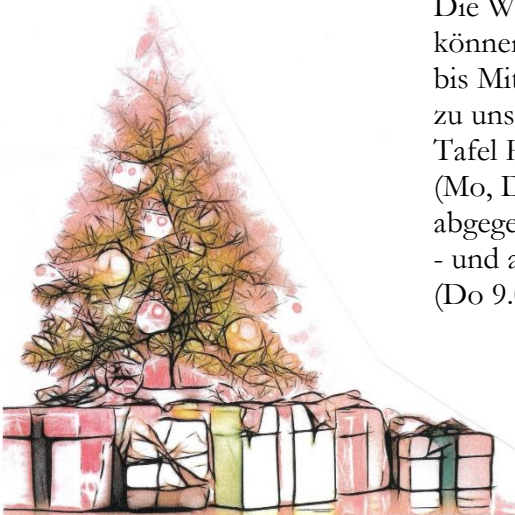
Besonders gerne nehmen wir auch für unsere bedürftigen Kinder und Jugendlichen Päckchen mit Spielzeug, Schokolade oder Keksen entgegen. (Bitte diese Päckchen mit Altersangabe beschriften).

Es wäre schön, wenn Sie die Pakete möglichst weihnachtlich verpacken und einen Zettel mit dem Inhalt beilegen und nicht verschließen.

Die Weihnachtspäckchen können ab Donnerstag, 30.11.2023 bis Mittwoch, 20.12.2023 zu unseren Öffnungszeiten bei der Tafel Hückelhoven, Friedrichplatz 9 (Mo, Di und Do 15.00 – 17.30 Uhr) abgegeben werden - und auch im Tafel Depot Baal, Ottostr. 15 (Do 9.00-12.00 und 14.00-16.00).

Wir danken Ihnen vorab für Ihre großzügige Unterstützung.

Ihr Tafel-Team, H.J. Schmitz





Zu Weihnachten im Gefängnis Spendenaufruf/ von Pfarrerin Almut v. Bendemann

Liebe Gemeinde,
ganz herzlich grüßen wir Sie zum Advent und wünschen Ihnen eine frohe und helle Zeit mit vielen Begegnungen zur Einstimmung auf die Geburt Christi!

Zu allererst danke ich den lieben Menschen, die im letzten Jahr und in den Jahren zuvor an die inhaftierten Jungen in der Wichernstraße 5 denken und für sie Pakete packen oder spenden! Diese Gaben wirken segensreich und bereiten viel Freude zu Weihnachten und das ganze Jahr über.

Aktuell sind in der JVA Heinsberg 320 Jungen und junge Männer im Alter zwischen 14-24 inhaftiert. Neben Pfarrer Müller und mir kam Christoph Janssen ab Ostern als katholischer Seelsorger dazu, so dass jetzt alle 3 Häuser wieder seelsorgerlich begleitet werden. Alle 3 Stellen sind vom Land NRW refinanziert. Zusätzlich ist ein Imam stundenweise tätig für das Freitagsgebet und die islamische Seelsorge. Die Zahlen sind sicher fließend, aber nach meinem Eindruck gehört etwa die Hälfte der Inhaftierten zum „christlichen Horizont“. Das sind Protestanten, Katholiken, Angehörige der Freikirchen, orthodoxe Christen (serbisch, russisch, bulgarisch, griechisch), Angehörige der Church of England, aber auch Jesiden oder Alawiten. Und, keiner kann etwas dafür, wenn er als Kind nicht getauft wurde. So kommen auch Konfessionslose selbstverständlich zum christlichen Gottesdienst. Mancher lässt sich taufen und wird damit Mitglied Ihrer Kirchengemeinde.

Momentan besuchen ca. 20 Jungen meinen Gottesdienst für die U-Haft. Dank Ihrer Spenden konnten wir auch in diesem Herbst wieder Erntedank feiern mit Kaffee und Kuchen, selbstgebacken mit den herrlichen Äpfeln aus dem JVA Garten. Ebenso ist ein Advents- und Osterfrühstück möglich in der Kirche der JVA, so wie es parallel auch in den Kirchengemeinden stattfindet. Für die Seelsorgegespräche koche ich Kaffee oder stelle ein Getränk. Jeder Pfarrer geht individuell verantwortlich mit den Mitteln um und setzt seine Schwerpunkte.

Ich persönlich freue mich sehr über die Pakete, die wir in kleinen Gruppen in der Weihnachtszeit öffnen und verteilen. Ein Paket zu öffnen bereitet große Freude! Immer fragen die Jungen nach den Gebern, schauen sich die Karte an und sind beeindruckt- ja überwältigt-, dass da jemand an sie denkt. Beliebt sind Süßigkeiten (ohne Alkohol), Kekse und Nüsse. Tabak und Kaffee gehen an die Seelsorge für alle. Dankeskarten mit Unterschriften erreichen in aller Anonymität wohl die Spender.

In alle Angebote außerhalb der Gottesdienste sind die muslimischen Inhaftierten gleichermaßen einbezogen. Auch sie öffnen gerne Pakete, freuen sich über den Inhalt und danken Ihnen! Seelsorge und Gespräche richten sich an alle Inhaftierte.

Die Weihnachtszeit mit Sylvester ist eine schwere Zeit, da der Verlust der Freiheit und die Trennung von geliebten Menschen dann besonders schmerzt. Manch einer verbringt die ganze Zeit zurückgezogen in seinem dunklen Haftraum und wartet, bis alles vorüber ist. Hier leisten vor allem die Beamten und Beamtinnen der JVA, die Tag und Nacht anwesend sind, wertvolle soziale und pädagogische Arbeit- als Menschen.

Wer im Oktober nicht anfängt, kann am 1.Advent nicht feiern. Trotz allem bereiten wir uns jetzt auf die Festzeit vor, üben Texte, Lieder und Gebete ein, backen, organisieren Weihnachtskarten oder besprechen wie wir durch die nächsten Monate kommen.

Und freuen uns – auch auf Ihre Pakete oder Spenden!

Alles in allem: Was Christus für uns getan hat und noch tut, übersteigt alles, was wir so planen und tun. Gott wird Mensch auch ohne, dass wir irgendetwas dazutun müssten. ER beschenkt uns in Christus mit seiner Liebe. Wir dürfen wir uns einfach auf ihn freuen!

Herzlichst

Gernot Müller+Almut von Bendemann



Nest 2023



Das Jahr neigt sich dem Ende. Wir schauen auf ein tolles Jahr 2023 zurück mit vielen verschiedenen Projekten.

Wir haben dieses Jahr wieder sehr viele Kinder und Jugendliche aus Ratheim erreichen können. Neue Begegnungen haben stattgefunden, neue Wege wurden eingeschlagen und ein großer Zusammenhalt ist gewachsen.



Hier ein paar Fotos unserer Ferienaktionen:

Die Ferienspiele mit dem Thema „Regenbogen“, Feriencamp in Brachelen gemeinsam mit Youmo Millich/Schauenberg und das Zirkusprojekt mit Circus Soluna, Youmo, Chapter One und Streetwork Hückelhoven.

Es gab so viele weitere wichtige und schöne Projekte im Nest wie das „Generationenkochen“, Hobby Horsing, Flohmarkt, Back- und Bastelprojekte, Tanzen, Kino und viele weitere Aktionen und Projekte.



Es hat großen Spaß gemacht und wäre ohne unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden nicht möglich gewesen. Dafür ein dickes Dankeschön!

Nach so einem tollen Jahr 2023 freuen wir uns riesig auf das kommende Jahr 2024.

Wir wissen, dass es wieder eine große Veränderung gibt und somit ein Neustart.

Auf diesen Neustart sind wir als ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden, Kinder, Jugendliche und Eltern sehr gespannt.

Eure Lea Schreinemacher

Hier könnt ihr uns erreichen: mobil: 0151/10572983

Instagram: nest.ratheim Facebook: Jugend Zentrum

Ein besonderes Highlight war die Theateraufführung in der zweiten Sommerferienwoche. In einem Theaterworkshop, der von zwei Schauspielern geleitet wurde, haben die Jugendlichen im Alter von 10-16 Jahren ihr Thema selbst benannt. Durch Votings, Gespräche und Szenenspiele stellte sich schnell heraus, dass Familie und Freunde ihnen das Wichtigste im Leben sind! Von den Teilnehmenden wurden Ort, die Rollen und Figuren bestimmt, und von welcher Situation das Theaterstück ausgeht. Somit entstanden im Laufe der vier Tage zwei Stücke, welche die Unterthemen "Familie/Privatsphäre" und "Freunde/Gewalt" bekamen. Nach der Präsentation vor Eltern, Verwandten und Politikern wurden die Jugendlichen mit viel Applaus belohnt. Zum Abschluss gab es für alle ein Buffet und die Gelegenheit, sich auszutauschen. Sowohl die Akteure und deren Familien, als auch der Bürgermeister und einige Vertreter*innen aus dem Bezirksausschuss freuten sich über das gesellige Beisammensein und nutzten die Chance, einander besser kennenzulernen. Die jüngsten Cirkel-Kinder zeigten ihr Können mit dem Hula Hoop Reifen zum top aktuellen Song Barbie Girl beim Fest der Vereine. Auf der Bühne im Bürgerhaus ernteten sie tosenden Applaus. Danke an alle Helfer für euren Einsatz! Viel Spaß hatten alle bei gemeinsamen Ausflügen ins Kino, zum Fridolino oder zum Lasertag. Das gute Miteinander von Kindern und Jugendlichen zeigt sich besonderes bei den gemeinsamen Mahlzeiten und der Zubereitung. Durch das Stärkungspaket NRW war es uns möglich, viele neue Küchenutensilien anzuschaffen, wie z.B. Waffeleisen, Racletts oder Kakaowärmer. Regionale, bio und faire Lebensmittel wurden unter dem Motto „Alle satt“ zu köstlichen Speisen verarbeitet, die beim Frühstück oder nachmittags gegen 17.00 Uhr serviert wurden.



Hallo, ich bin die Ergotherapeutin Fabienne Isop, die donnerstags im Cirkel Kinder unterstützt, die Schwierigkeiten haben, den Alltag zu bewältigen, von Konzentrationsschwierigkeiten bis zum Erlernen von Fähigkeiten, z.B. Radfahren. Dazu braucht man ein Rezept vom Kinderarzt mit dem Vermerk Hausbesuch. Schreiben Sie eine Nachricht an den Cirkel. Ich melde mich dann gerne, um alles in Ruhe zu besprechen.

Herzliche Grüße aus dem CIRKEL, Eure Mona Bobrow

Wussten
Sie schon,
dass

- die diesjährigen Konfirmand*innen 609,40€ für Brot für die Welt gesammelt haben
Super!!! Vielen Dank für Euren Einsatz.
- wir Herrn Matthias Kreimer als weiteren Organisten eingeführt haben
- die Einweihung des Quartierszentrums in Ratheim am Wochenende nach Pfingsten stattfinden wird

**ES IST SCHWIERIG FÜR DAS NÄCHSTE JAHR ALLE TERMINE ZU PLANEN.
WIR BITTEN SIE DAHER, IMMER DIE AUSHÄNGE ZU BEACHTEN!**

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2023

Meine Augen haben
deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast
vor allen Völkern.

Lukas 2,30-31

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart – Grafik
©GemeindebriefDruckerei

Hinweis zur Veröffentlichung der nachfolgend aufgeführten Geburtstagsdaten

Die Rechtsgrundlage für die Veröffentlichung der Geburtstagsgratulationen ergibt sich aus § 6 Nr. 4 und Nr. 8 DSGVO. Sie können der Veröffentlichung Ihrer Geburtstagsgratulation jederzeit gem. § 25 DSGVO widersprechen.

Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege beim Gemeindebüro, Am Heiderfeld 27, in Gerderath, Tel. 02433-5448/02432-6217 oder bei Pfarrerin Anke Neubauer-Krauß erklären

Willkommen zu unseren Gottesdiensten in der Zeltkirche in Gerderath, Am Heiderfeld

19.11.	10.00h	RINGTAUSCH-GOTTESDIENST Pfr. Achim Roscher
26.11.	10.00h	TOTENSONNTAG-GOTTESDIENST mit AM Pfrin. Anke Neubauer Krauß
03.12.	10.00h	GOTTESDIENST mit Fam. Höbig und dem Klarinettenensemble Blattgold
10.12.	10.00h	GOTTESDIENST mit Beauftragung der ehrenamtl. Seelsorger*innen des KKR Jülich Pfrin. A. Neubauer-Krauß, Christian Heinze-Tydecks, Superintendent Jens Sannig
17.12.	10.00h	RINGTAUSCH-GOTTESDIENST Pfr. Christian Puschke
24.12.	15.30h	KRIPPENSPIEL der Konfirmand*innen Pfrin. Anke Neubauer-Krauß
	18.00h	FESTGOTTESDIENST Pfrin. Anke Neubauer-Krauß und Singkreis
25.12.	10.00h	GOTTESDIENST mit AM Pfrin. Anke Neubauer-Krauß
31.12.	18.00h	JAHRESABSCHLUSSANDACHT an der Feuerschale Pfrin. Anke Neubauer-Krauß
07.01.	10.00h	GOTTESDIENST Prädikant Dirk Riechert
14.01.	10.00h	GOTTESDIENST Pfrin. Anke Neubauer-Krauß

Willkommen zu unseren Gottesdiensten in der Zeltkirche in Gerderath, Am Heiderfeld

21.01.	10.00h	RINGTAUSCH-GOTTESDIENST Pfrin. Ute Saß
28.01.	10.00h	GOTTESDIENST Pfrin. Anke Neubauer-Krauß
04.02.	10.00h	GOTTESDIENST Pfrin. Anke Neubauer-Krauß
11.02.	10.00h	GOTTESDIENS Pfrin. Anke Neubauer-Krauß
18.02.	10.00h	GOTTESDIENST Pfrin. Anke Neubauer-Krauß
25.02.	10.00h	GOTTESDIENST Pfr. Manfred Jung
28.02.	19.00h	WGT Ratheim Kath. Kirche St. Johannes d. Täufer
01.03.	19.00h	WGT Gerderath (steht noch nicht fest)

Foto: Hillbricht
Jahreslosung 2024



Keine Presbyteriumswahl am 18.02.2024

Aufgrund unserer nicht ausreichenden Vorschlagsliste hat der Kreissynodalvorstand (KSV) in seiner Sitzung am 16. Oktober 2023 folgendes beschlossen:

„Der KSV gestattet gemäß § 15a Abs 4 Presbyteriumswahlgesetz (PWG) der evangelischen Kirchengemeinde Ratheim-Gerderath, ausnahmsweise, die Presbyteriumswahl am 18. Februar 2024 nicht durchzuführen und beschließt die acht vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten

1. Herr Dr. Christian Dicke
2. Frau Sigrun Hesse-Zeiß
3. Frau Nathalie Rapp-Rothert
4. Frau Rabea Schumann
5. Frau Jutta Schwinkendorf
6. Herr Alexander Sieber
7. Herr Simon Steike
8. Frau Karin Zensen

für die acht Presbyterstellen als gewählt gelten zu lassen.
Mitarbeitenden-Presbyterin wird Frau Gabriele Iser.

Im nächsten Gemeindespiegel werden sich unsere neuen Presbyter und Presbyterinnen vorstellen.

Mit unserer ins Presbyterium berufenen Jugendpresbyterin Lara Schumann freue ich mich darauf, in diesem neuen Presbyterium ab März 2024 die Gemeinde zu leiten. Traurig bin ich über den Abschied von denen, die mit ihrem Glauben, Zeit und Leidenschaft Gemeinde mitgestaltet haben und auf die ich mich so verlassen konnte in all den bewegten Zeiten. Deshalb schon mal im Kalender notieren:

Sonntag, den 17. März 2024 um 10 Uhr findet die Verabschiedung der ausscheidenden Presbyter*innen und die Einführung der neuen Presbyter*innen statt.

Pfarrerin Anke Neubauer-Krauß

Mutig in die Zukunft – die Realität nicht ausblenden Jülicher Kreissynode tagt in Düren



Im Gottesdienst zu Beginn der Synodaltagung wurde der neue Leiter der Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreis, Jean Jacques Badji, in seinen Dienst eingeführt. Seit einigen Wochen arbeitet er vom Peter-Beier-Haus in Jülich aus und gibt der Erwachsenenbildung ein eigenes Gepräge.

Analyse und Lösungsmöglichkeiten: Der Bericht des Superintendenten

Nach einer Reihe von Formalitäten beschäftigten sich die Synodalen zunächst mit dem Bericht des Superintendenten. Die Kriege in der Ukraine, im Nahen Osten und anderswo seien auch eine Herausforderung für den christlichen Glauben. Die angegriffenen Nationen hätten ein Recht auf Selbstverteidigung, Ziel müsse es aber unbedingt sein, zu Verhandlungen und Lösungen auf diplomatischen Wegen zu kommen. In diesem Zusammenhang wandte sich der Superintendent gegen jede Form von Rassismus und Antisemitismus. Nüchtern und mit Zahlen belegt schilderte der Bericht die Zukunft der Evangelischen Kirche und damit auch des Kirchenkreises Jülich und seiner Gemeinden. Bis zum Jahr 2060 werde sich die Zahl der Gemeindemitglieder im Verhältnis zum aktuellen Stand halbieren – und damit auch die Finanzkraft der Gemeinden. Hinzu komme die Forderung, bis zum Jahr 2035 alle kirchlichen Gebäude treibhausgasneutral zu gestalten.

Damit auch in Zukunft Kirche für die Menschen da sein und mit den Menschen Kirche gestalten könne, müssten Akteur*innen sich zusammenschließen und Kooperationsräume schaffen, also mehrere Gemeinden und ggf. auch mehrere Kirchenkreise. Aufgaben seien zu verteilen, da nicht mehr jede Gemeinde alle Angebote aufrechterhalten könne.

Humanität und Offenheit: Beschluss zum Kirchenasyl

Die Synodalen fassten einen Beschluss, in dem sie die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland auffordern, alle Kirchengemeinden zu bitten, sich mit der Frage von Kirchenasylen zu beschäftigen und die Möglichkeit Kirchenasyl zu gewähren zu prüfen. Die Kirchenkreise sollen kirchenasylgewährende Gemeinden bei der Durchführung von Kirchenasylen zu

unterstützen. Die Kirchenleitung soll in der Bundes- und Landespolitik ihre Haltung offensiv vertreten, wonach die steigende Zahl von Kirchenasylen eine Reaktion auf die anhaltend dramatischen humanitären Notlagen Geflüchteter und der zahllosen Rechtsbrüche in vielen Staaten an den EU-Außengrenzen darstellen.

Die finanziellen Grundlagen der Arbeit: Haushalt und Finanzausgleich 2024

Die verschiedenen Referate des Kirchenkreises Jülich (Diakonie, Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Verwaltung) haben für 2024 eine Einsparung von ca. 500.000 EURO erzielt. Das wurde möglich durch Einsparungen, aber durch die Streichung von Stellen. Der Haushalt 2024 des Kirchenkreises Jülich umfasst Einnahmen und Ausgaben in Höhe von gut 14 Mio. Euro, ähnlich wie 2023. Der Haushalt mit allen dazugehörigen Unterlagen wurde von der neuen Verwaltungsleitung eingebracht: Verwaltungsleiter Jens Wasilewski und seinem Stellvertreter Mirco Sobetzko. Der bisherige Verwaltungschef Christian Preutenborbeck war im Laufe des Jahres aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig pensioniert worden.

© Text und Foto: Johannes de Kleine, Kirchenkreis Jülich



Alle Schrift,
von Gott eingegeben, ist nütze
zur Lehre, zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung
in der **Gerechtigkeit.**

2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch FEBRUAR 2024

Foto: Hillbrieth

Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singebewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches



Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitrug, konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

REINHARD ELLSEL

Singekreis ...mehr als Auftritte und Chorproben

Es ist so schön mit Euch unterwegs zu sein,
drum kehren wir als Erstes in Tüschbroich ein.

Die Führung, die wir dort genießen durften,
zeigte Mühlen, Motten und Burgen.

Die Kapelle erfüllten wir mit schönem Gesang.

Der hallte auch den Wald entlang.

Selbst Wanderinnen waren vom Gesang gebannt,
während der Messerturm wenig Anklang fand.



Zur Stärkung gab es
dann Kaffee und
Kuchen,
bevor wir weiterfahren,
um die Schrofmühle zu
besuchen.

Die Führung dort war
absolut grandios
und die alte Technik
einfach nur famos.
Was man mit Flachs
alles machen kann,
haben beim Ausflug
von uns gelernt Frau
und Mann.

Danach haben wir nach gestillter Wissenslust
das Beecker Brauhaus aufgesucht.
Dort wurde geschlemmt, getrunken, geklönt und gelacht,
was hat der Tag doch allen viel Spaß gemacht.
Wir danken Euch von ganzem Herzen,
liebe Anastasia und Antonette,
dass dieser ganze Tag war so perfekt und nett.

Familie Höbig



Junger Wein
gehört in neue
Schläuche.

Markus 2,22

DAS ALTE HINTER SICH LASSEN

„Vorsicht mit dem Geschenkpapier!“ Ältere Generationen kennen den Satz noch. Während der Bescherung unterm Weihnachtsbaum lösten sie das Papier sorgfältig vom Inhalt, ganz vorsichtig, dass bloß kein Riss entsteht. Manche bügelten es sogar und packten es fein säuberlich in eine Kiste. „Nein, das Papier kannst du nicht nehmen, wie sieht das denn aus? Nimm Neues!“ Dieser Satz erklang dann nicht selten, wenn es um das wieder Verpacken ging.

Jesus hat ähnlich reagiert. „Junger Wein gehört in neue Schläuche“, sagt er in einem Gleichnis. Er antwortet damit auf die Frage, warum seine Jünger Essen und Wein trinken und nicht fasten, wie es die Jünger von Johannes tun.

Religionen kennen viele lieb gewordene Traditionen und Rituale. Regeln, die vertraut

geworden sind. Doch mit dem Kommen Jesu in die Welt ist etwas völlig Neues angebrochen. Eine neue Zeit, die dazu aufruft, das Alte hinter sich zu lassen. Und das ist ein Grund zum Feiern.

Der Wein steht in der Bibel für Freude und Fröhlichkeit, er war Bestandteil eines jeden Festes. Eben zu dieser Freude und zur Fröhlichkeit im Glauben lädt Jesus ein.

Auch auf den eigenen Alltag lässt sich das übertragen. Das Alte hinter sich lassen und neu beginnen. Neu auf Menschen zugehen, neu vergeben, neu lieben. Die Möglichkeit umzukehren, eine neue Chance zu bekommen und neu anzufangen – das ist das Geschenk, das Jesus den Menschen gemacht hat.

DETLEF SCHNEIDER



Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. 1.Korinther 16, 14

„Ist doch klar!“, werden die meisten zustimmen. „Wer will das denn nicht?“

Wie oft nehme ich für mich bewusst oder unbewusst in Anspruch, dass Liebe die Motivation meines Handelns ist! Dabei entdecke ich, wie hauchdünn der Grat zwischen Liebe und Machtausübung sein kann. Wir erleben das als Eltern und als Kinder. Auch in Gemeinden, wenn ein Amt, ein Dienst, ein Stil so zur persönlichen Herzenssache wird, dass kein Raum bleibt für andere Sichtweisen. Wie schnell verschwimmen die Grenzen zwischen leidenschaftlichem Engagement für die Gemeinde und Durchsetzung von Eigeninteressen, oft als selbstloser Dienst getarnt.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

„Ist doch klar!“ heißt noch lange nicht: „Geht klar!“ Dazwischen liegen Welten. Diese Aufforderung hält mir einen Spiegel vor und stellt mich in Frage. Meint Paulus mit „Alles“ auch wirklich Alles?

In der Grafik der Künstlerin Stefanie Bahlinger entdecke ich zwei Kreise, die sich überschneiden. Sie können stehen für zwei Menschen, für Himmel und Erde, für Gott und Mensch, für Gesellschaft und Kirche, für Alltag und Gottesdienst, für Familie und Beruf ... Für alle Bereiche meines Lebens. Für **Alles** eben.

Die Schnittmenge der Kreise ist weiß umrandet und bildet einen Fisch, Geheimzeichen und zugleich Bekenntnis der ersten Christen: Ichthys - Jesus Christus, Sohn Gottes, Retter. Der Fisch liegt in der Mitte eines Herzens, das sich in beide Kreise hinein ausbreitet und so seine Form gewinnt. Was ich nur halbherzig, mit zusammengebissenen Zähnen oder aus Gewohnheit durchziehe, lasse ich besser. Soll ich also nur das tun, wofür ich mich begeistern kann und was mir Freude macht? Den leidigen Rest überlasse ich gerne anderen. Vielleicht ist genau das die Nagelprobe: Wo handle ich lieblos anderen gegenüber, wenn ich nur noch das tue, wofür mein Herz schlägt?

Wie ich etwas tue, kann entscheidender sein, als was ich tue. Paulus drückt das in seinem Hohelied der Liebe radikal aus: Wenn ich im Glauben Berge versetzen kann und ich alles, was ich habe, für andere einsetze – „*hätte aber die Liebe nicht*“, wäre alles nichts und zu nichts nützlich. Tiefe Erkenntnisse biblischer Wahrheit drohen fanatisch zu werden, wenn sie nicht in der Liebe ihren Ausdruck finden. Ohne Liebe erstickt der Glaube – sie ist die Atemluft des Glaubens.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Stefanie Bahlingers Grafik strahlt in unterschiedlichen Rot – und Orangetönen diese wärmende und belebende Liebe aus. Mitten durch das Herz strömt diese Atemluft, die die ganze Grafik erfrischt, sie in Bewegung bringt. In den rechten dunkleren, rotbraunen Kreis dringen viele bunte Flecke. Wo Gottes Geist weht, **geschieht** etwas, entsteht Neues. Gott hat sich nicht gescheut, mit uns in Berührung zu kommen: im geschwungenen weißen Kreuz der Künstlerin überschneiden sich Himmel und Erde: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Johannes 3, 16

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

meint nicht, mit dem „Mantel der Liebe“ alle Konflikte zudecken. Jesus lebte und handelte oft überraschend anders und provozierend. Er scheute keine Auseinandersetzungen mit den religiösen Führern, die das Gesetz achteten und liebten, aber die Menschen, die das nicht konnten oder wollten, verachteten. Genau für die schlägt Jesu Herz. Seine Liebe

eröffnet Schwachen und Gescheiterten Räume, neu anzufangen. Sie knackt auch harte Schalen wie die dunkle Umrandung der unteren Herzhälfte in der Grafik.

Nach seiner Auferstehung fragte Jesus seinen Jünger Petrus drei Mal: „*Hast du mich lieb?*“ Das Einzige, was für ihn zählte, nachdem Petrus ihn zuvor in einer seiner dunkelsten Stunden drei Mal verleugnet hatte. „*Hast du mich lieb?*“, fragt Jesus auch mich. Ich liege ihm also am Herzen... Seine Frage trifft mich mitten ins Herz! Bestürzt und verwirrt bleibe ich erst einmal eine Antwort schuldig. Ich liebe meine Familie, engagiere mich leidenschaftlich für Herzensanliegen, grabe mich hinein in Gottes Wort, befasse mich intensiv mit aktuellen Fragen in Kirche und Gesellschaft und ringe nach Antworten.

„*Hast du mich lieb?*“, fragt Jesus. Immer wieder, um mich neu auszurichten. Auf IHN und auf meine Welt um mich herum. Eine liebevolle Unterbrechung aus meiner Geschäftigkeit. Ein zur Ruhekommen, wie es die Grafik oben rechts ausstrahlt. So **geschieht** seine Liebe: sie verändert mich und so auch die Welt um mich herum. Auch durch kleine Herzen wie meines.

P.S. Lieber Paulus, am meisten bewundere ich deine Ehrlichkeit. Zeitlebens hast du darunter gelitten, wie weit „Ist doch klar“ und „Geht klar“ auseinanderliegen. Für mich gipfelt diese Einsicht in den beiden letzten Versen deines Hohelieds der Liebe: **„Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“** (1. Korinther 13, 12 u. 13)

Danke, lieber Paulus. Du bist mir ein Stück ans Herz gewachsen, auch wenn ich mich wohl immer an einigen deiner Aussagen reiben werde ...

Motiv: Stefanie Bahlinger
Auslegungstext: Renate Karnstein

Die Siegel der Kirchen der Kirchen

Das Wort Siegel stammt vom lateinischen sigillum also „Bildchen“ ab. So wie eine Unterschrift verleiht ein Siegel dem Dokument/Urkunde seine Rechtskraft. Jede Kirchengemeinde hat ein eigenes Siegel. Sie finden es z.B. auf ihrer Tauf-, Konfirmations- oder Trauungsurkunde.



**Evangelische Kirchengemeinde
WEGBERG**

Viele evangelische Christen kamen als Vertriebene nach Wegberg mit einer tiefen Sehnsucht nach Frieden.

So erhielt 1953 dann die neue erbaute Evangelische Kirche in Wegberg den Namen „Friedenskirche“. Als die Gemeinde Wegberg am 01.07.1967 eigenständig wurde, beschloss das Presbyterium, dass die Worte aus Epheser 2,14, wie sie auch auf der Kirchenglocke stehen, zentral im neuen Siegel stehen sollten. Der vorgelegte Entwurf wurde von der Landeskirche zunächst nicht akzeptiert. Die Worte „Er ist unser Friede“ sollten im äußeren Rand des Siegels stehen. Doch das Presbyterium hielt an der ursprünglichen Vorlage fest. Schließlich wurde das Siegel am 22.07.1968 im Kirchlichen Amtsblatt so bekannt gegeben.



**Evangelische Kirchengemeinde
HEINSBERG**

Das heute gültige Gemeindesiegel stammt aus dem Jahr 1971. Der Entwurf stammt von der Kölner Grafikerin Ingrid Drobny.

Die stilisierte Sonne und die Umschrift „Sol Justitiae Christus“ (Christus, Sonne der Gerechtigkeit) finden sich auch bereits auf Wachsabdrücken des Heinsberger Gemeindesiegels aus dem 17. - 18. Jahrhundert.

gemeinden in der Region 4

Das Siegel ist so individuell wie jede Gemeinde. Hier möchten wir Ihnen die ersten vier „Bildchen“ der acht Gemeinden aus der Region 4 vorstellen.



Evangelische Kirchengemeinde HÜCKELHOVEN

Eine Taube, auch Zeichen für den Hl. Geist, steht im Zentrum. Dazu die Bibelstelle ,Math 10,16‘.

Dies Grundmotiv ist schon sehr alt. Gründe für seine Wahl lassen sich nur vermuten. Auf einem Lehrerbrief des 18.Jh. belegt ist eine ältere Fassung des Siegels, bei der der Bibelvers abgedruckt ist: Estote simplices sicut columbae. Seid ohne Falsch wie die Tauben übersetzt Luther (,aufrichtig‘ die Basisbibel). Die Bibelstelle stammt aus der Rede, mit der Jesus seine Jünger in die Welt sendet. Unterschrieben ist der Brief von Pfr. Vielhauer, der 1791 das Pfarrhaus erbaut hat und nach dem die nebenliegende Straße benannt ist. Die an aktuelle Siegelrichtlinien angepasste heutige Form stammt aus dem Jahr 1971.



Evangelische Kirchengemeinde SCHWANENBERG

Das Schwanenberger Siegel von 1970 modernisiert das vormalige Siegel mit dem gleichen Motiv.

Es zeigt das Lamm auf dem Berg, darüber das Kreuz, dessen Balkenenden durch kurze Endstriche betont sind (Krukenkreuz). Symbolisch angedeutet wird hier die Lamm Gottes-Theologie, die Jesus als das einmalige und letztmalige Sühnopfer beschreibt, das stellvertretend für uns gestorben ist. Dazu passend wird auch die Bibelstelle Offenbarung 14,1 dargestellt: „Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters geschrieben auf ihrer Stirn.“ Die zehn tropfenförmigen Punkte sollen die im Bibeltext erwähnte Vielzahl wiedergeben.

Pfarrer Robin Banerjee nach Aufzeichnungen von Pfarrer Dr. Paul Gerhard Aring

Filmdose Gerderath

Eintritt frei - offen für alle



Viel Spaß und gute Unterhaltung

wünscht das Filmdoseteam: G. Markawetz, G. Bürger, R. Krauß

Kontakt über das Gemeindebüro Tel. 02432-6217



Eis - kalte Getränke - frisches Popcorn

Freitagabend - 19.00Uhr

Zeltkirche Gerderath , Am Heiderfeld

Programm 2024

Dezember 2023 Pause

Besuchen Sie unsere Adventsfenster - Siehe Seite 8

19. Januar

Eine deutsche Filmkomödie. Sie handelt von einem Abendessen unter gutsituierten Bürgern, bei dem der Streit um einen provokanten Vornamen umschlägt in persönliche Angriffe

23. Februar

Ein Film der in Berlin der 30er Jahre spielt. 6 junge Männer gründen die erfolgreichste a capella Gruppe der Welt ...

15. März

Eine Tragikomödie die von einer außergewöhnlichen Freundschaft zwischen dem Hund Hachiko und seinem Herrchen handelt



Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass
„... durch das Band des Friedens“

Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Die Gottesdienstordnungen haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. So werden mögliche Ergänzungen und Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina und von uns voraussichtlich bis zum Jahresende zur Verfügung gestellt...

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird...

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

Aus: (2842 ZmL) Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. Stein, 21.10.2023

Unsere Weltgebetstagsgottesdienste sind in Ratheim am Mittwoch, den 28. Februar um 19 Uhr in der katholischen Kirche mit anschließendem Probieren der WGT-Gerichte im Pfarrheim.

Für Gerderath wird noch geplant. Bitte Aushänge beachten.

Pfarrerin Anke Neubauer-Krauß

AMTSHANDLUNGEN

Taufen



**Lasst alle Dinge, die Ihr vollbringt,
in Liebe geschehen.**

1 Kor.16, 14

Hochzeiten



Beerdigungen



TERMINE unserer Gemeindegruppen

Die Veranstaltungen aller Gemeindegruppen finden aufgrund des Umbaus in Ratheim in der Ev. Zeltkirche Gerderath, Am Heiderfeld, statt.
Für Rückfragen steht Frau Iser im Gemeindebüro Gerderath unter Tel. 02432-6217 zur Verfügung.

Frauenhilfe Ratheim	mittwochs 15.00 Uhr, 1x im Monat 29.11.2023 - Spielenachmittag 13.12.2023 – Weihnachtsfeier mit Andacht 31.01.2024 - Gedanken zur Jahreslosung 28.02.2024 - Die Lebensgeschichte des Erich Kästner
Gemeindefrühstück	donnerstags 09.00 - 10.30 Uhr 14.12.2023 u. 11.01.2024 (Anmeldung im Büro erforderlich)
KIBIMO	samstags 10.00 – 12.30 Uhr 02.12.2023
Krabbelgruppe Zwergenstübchen	Leitung und Mitmachende gesucht, dann kann sie jederzeit starten
Männerabend	dienstags, 19.30 Uhr findet zur Zeit nicht statt
Literaturkreis	2. Mittwoch im Monat ab 14.00 Uhr 13.12. Weihnachtsfeier mit Frauenhilfe 10.01., 14.02. und 13.03.2024
Singekreis	Proben donnerstags 19.30 - 21.00 Uhr
Theologische Abende	sonntags 18.00 Uhr bitte Aushang beachten
Weibertreff	mittwochs 19.30 - 22.15 Uhr 13.12.2023, 10.01. u. 07.02.2024
Spieletreff für Erwachsene	montags 19.30 Uhr 11.12. und 15.1.2024 bitte anmelden!
Filmdose	freitags 19.00 Uhr 19.01., 23.02., und 15.03.2024

Pfarrerin Anke Neubauer-Krauß

Tel. 02433 / 959238, Mobil 01784760319, Email: anke.neubauer-krauss@ekir.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Gemeindebüro Am Heiderfeld 27 41812 Erkelenz-Gerderath
Gemeindesekretärin Gabi Iser Tel. 02433-54 48 o. 02432-62 17
Email: ratheim-gerderath@ekir.de Web: www.evk-ratheim-gerderath.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro in Gerderath:

Mo., Di., Do. und Fr. von 10.00 – 12.00 Uhr, Mi. geschlossen

Küster / Küsterin

Ratheim: Roland Krauß Tel. 02433-54 48
Gerderath: Irina Korobkov Tel. 02432-62 17

Hausmeister Bernd Meeßen Tel. 02432-6217
Gerderath / Ratheim

Förderkreis Vors. Georg Bürger
für Gemeindegarbeit: Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE63 3125 1220 1402 4386 32 BIC WELADED1ERK

Jugendeinrichtungen:

Ratheim: Das Nest lea.schreinemacher@ekir.de Tel. 0151 10572983
Gerderath: CIRKEL cirkel-gerderath@ekir.de Tel. 02432-62 17

Mitgliedschaften:

Eine Welt Laden Tel. 02433-85 691
Hückelhovener Tafel e.V. Tel. 02433-44 59 86
Frauzentrum Tel. Gemeindebüro
Telefonseelsorge: (gebührenfrei) Tel. 0800 1110 111
Allg. soziale Beratung des Diakonischen Werkes Tel. 02431-31 15
Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes Tel. 02433-90 560
Frauenhaus des Kreises Heinsberg Tel. 02431-9748582
Kleiderkammer St. Lambertus Tel. 02433-83 61 51